

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges Anzeichen für die Ottendorfer Zeitung ist die rote Linie unter dem Titel.

Die Zeitung ist in jeder Hinsicht ein wertvolles Organ für die Bevölkerung der Umgegend.

Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 12, zu finden.

Telefon: 1234

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Der Bezugspreis ist mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Vorfälle) wird der Vertrieb der Zeitung, d. h. die Besorgung der Druckarbeiten, durch den Verleger (König) übernommen.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 82

Sonntag den 13. Juli 1930

29. Jahrgang

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Juli 1930.

Wiederum mußte unsere Feind-Feuerwehr am Donnerstag nachmittag zu einem Waldbrande in der Nähe von Wärschütz ausrücken. Durch Auswerten von Gräben gelang es auch diesmal ein Weiterausbreiten des Feuers zu verhindern. Auch unserer beiden Wehren war die Feuerwehr der Fa. Aug. Bolter & Söhne, die Feuerwehr von Wadburg und Großdittmannsdorf am Brandplatze mit tätig.

Die Gottesdienste begannen während des Urlaubs des Herrn Kantor Bejer bereits vorm. 8 Uhr, da Herr Oberlehrer Kantor Haus in Laufe die Vertretung übernommen hat und der Ortsprediger andererseits in Grünberg und Kralau zu vertreten hat.

Wachau. Dem Ehepaar Johann Karl Gottlieb Kaspar in Wachau b. Wadburg sind anlässlich der Diamantenen Hochzeit, die es am 12. Juli feiert, durch das Landeskonfistorium die Glückwünsche der Landeskirche ausgesprochen worden.

Dresden. Zusammenrottungen. Nach Schluß der ersten Landtagsperiode hatten sich Kommunisten auf dem Schloßplatz aufgestellt und empfingen die heraus tretenden Abgeordneten mit Hohnen und Schimpfreden. Als die Nationalsozialisten kamen, drohten die Demonstrationen zu Tätlichkeiten auszuarten. Ein Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her.

Dresden. Teilweise Einstellung des Schiffsverkehrs. Die Sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat infolge des niedrigen Wasserstandes der Oberelbe ihren Personenschiffverkehr von Schandau bis Reitzheim einstellen müssen. Bis Bad Schandau verkehren nach wie vor die Besondere-Dampfer.

Niesitz. Ein selbst gerichtet. Der 62 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz hat sich erhängt. Der Grund soll ein bei der Staatsanwaltschaft Dresden schwebendes Verbrechen gewesen sein.

Wien. Der Sohn brachte es an den Tag. Ein etwa 60 Jahre alter Mann hatte von der hiesigen Landwirtschaft ein Vergrößerungsglas mitgebracht, das er aber zu Hause nicht zusammenstellen konnte. Sein Sohn stieß, ohne seinem Vater etwas zu sagen, nach dem Stande jurid und verlangte eine Gebrauchsanweisung. Dabei stellte es sich heraus, daß das Glas von dem Mann gestohlen worden war. Somit war der Sohn unbewußt zum Ankläger seines Vaters geworden, der nunmehr seiner Bestrafung entgegensteht.

Glauchau. Schwere Autounfall. In Stangenborn in Malsengrund fuhr ein Glauchauer Kraftwagen gegen einen Telefonmast. Der Fahrer wurde durch die Windabschleibe geschleudert und erheblich verletzt. Er lag an, durch einen Polizeiarbeiter, der ihn wegen zu schnellem Fahrens anhielt, in Verwirrung gebracht worden zu sein, so daß er statt des Bremshelms den Gaspedal getreten habe.

Waldenburg. Drohende Waidnot. Der Stadtrat von Waldenburg bittet in einer amtlichen Bekanntmachung um vorläufigen Wasserverkauf, da andernfalls Sperrstunden eingeführt werden müßten.

Wegscheideburg. Feuerwehrjubiläum. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging ihr 40jähriges Jubiläum durch einen Probealarm und einen Festzug unter großer Anteilnahme der Bevölkerung.

Umsatzsteuer

Die Industrie- und Handelskammer Dresden beauftragt in einem Bericht an das Wirtschaftsministerium die Umsatzen in Kraft getretene Verordnung über Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz (erhöhte Umsatzsteuer). Sie trat unbedingt für Wiedereinführung der Sonderumlage ein, weil gegen sie so schwere volkswirtschaftliche Bedenken sprechen und die Durchführung auf so erhebliche sachliche und technische Schwierigkeiten stößt, daß auch die beste Durchführungsverordnung nicht imstande ist, die Fehler dieser Sondersteuer auch nur einigermaßen wieder auszugleichen. Unschädel dieser grundsätzlichen Stellungnahme forderte die Kammer dringend, daß von den sehr schweren Strafbestimmungen des Gesetzes nur wenig Gebrauch gemacht und eine Ministerialverordnung erlassen wird, wonach solche Gesetzesverstöße, die auf die ungewöhnlichen Schwierigkeiten der Durchführungsverordnung zurückzuführen sind, von den Finanzbehörden nachsichtig zu behandeln sind.

Demokraten und Volkspartei

Die Demokraten haben sich zum Zwecke der Vertretung der Seite im Reichstagen der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Es handelt sich aber nicht um eine Fraktionsgemeinschaft.

Forderungen der Bezirksgemeinden

Der Vorstand der Vereinigung berufsmäßiger Gemeindeführer Sachsens hat sich in Gemeinschaft mit Vertretern der einzelnen Bezirke erneut mit der Finanzverwaltung der Gemeinden beschäftigt. Dabei wurde vor allem festgelegt, daß die wachsenden Kräfte- und Wohlfahrtsdienstleistungen es einfach unmöglich machen, Ordnung im Gemeindeführer-beruf zu erhalten.

Die sächsischen Gemeinden erwarten deshalb, daß das Reich, in Würdigung ihrer besonderen Notlage, schleunigst Maßnahmen trifft, die aus der gewaltigen Erwerbslosigkeit in Sachsen resultierenden Ausgaben auf breitere Schultern zu legen. Man trat weiter der Auffassung entgegen, daß diese Regelung etwa durch die Kopfsteuer behoben werden könnte. Es könne nur auf den seit Jahren von allen Gemeinden erstrebten, neuen Finanzausgleich gehofft werden.

Die Bezirksgemeinden können sich nicht dem Standpunkt des Gemeindeführer-berufes anschließen, der den Erlaß einer Rotverordnung für nicht wünschenswert hält. Die Bezirksgemeinden sind vielmehr der Auffassung, daß eine weitere Verzögerung des Finanzausgleichs nur im Interesse der leistungsunfähigen und größten Gemeinden liegt. Auf diesem Grunde bemüht man sich um den Erlaß einer Rotverordnung, besonders für den Fall, daß der neue Landtag nicht in der Lage sein sollte, den sächsischen Finanzausgleich in aller Kürze durch Gesetz zu regeln.

Die Kriegsopferfürsorge in Sachsen

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium veröffentlicht als Hauptfürsorgestelle den Bericht über seine Kriegsbekämpften- und Hinterbliebenenfürsorge in der Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1930. Infolge der andauernden Arbeitslosigkeit war der Geschäftsvorkehr härter, als im Vorjahre. Zulagen wurden von der Hauptfürsorgekasse zusammen rund 21 398 000 RM. ausbezahlt. Die Gesamtzahl der Zulagenempfänger betrug Februar 1930 rund 121 400. Bei der genannten Kassenlage des Reiches konnten Winterhilfsmassnahmen nicht durchgeführt werden. Wohl aber wurden an freiwilligen Leistungen für 304 Kriegsbekämpfte und Hinterbliebene je 200 RM. aus der Hindenburgspende und an 88 ehemalige Heeresangehörige und 62 Hinterbliebene je 80 RM. aus Mitteln des Sammelfonds und der Krupp-Jubiläumsspende verteilt. Das Erholungsheim Schloß Elstra b. Kamens wurde von 248 Personen aufgeführt. Von den eingegangenen 1316 Darlehensanträgen wurden 936 Anträge genehmigt. Die Reichsbund-Schwerbeschädigten-Stiefelgruppe Dresden erhielt vom Reichsarbeitsminister 56 000 RM. zugewiesen. Zur Durchführung einer zentralen Kriegsblindenfürsorge wurden 20 000 RM. für rund 300 Kriegsblinde zur Verfügung. Die Zahl der Schwerbeschädigten betrug im März 1930 rund 47 000.

Ferienkurse der Verwaltungsakademie Dresden

Vorträge über die Tagespresse

Die Verwaltungsakademie Dresden veranstaltet vom 6. bis 11. Oktober 1930 Ferienkurse für die Beamtenschaft, die in der Technischen Hochschule abgehalten werden. Es werden sprechen Dr. Goldschmidt, Dresden, über: „Landesrecht“, Dr. Engländer, Leipzig, über: „Bürgerliches Gesetzbuch, Recht der Schuldverhältnisse“, Dr. Schröder, Dresden, über: „Zwangsvollstreckungsrecht“, Dr. Datzig, Berlin, über: „Verwaltungsamt und Staat“, Dr. v. Weizsäcker, über: „Die Lage der außenpolitischen Teil der Tagespresse“, Dr. Raab, Dresden, über: „Die Lage der wirtschaftlichen Teil der Tagespresse und ein bisher noch nicht genannter Redner über: „Die Lage der innenpolitischen Teil der Tagespresse“.

Die zunehmende Belastung der Gemeinden

Die Zahl der Wohlfahrtsdienstleistungen steigt weiter

Die Zahl der von der gemeindlichen Fürsorge laufend unterstützten Erwerbslosen nimmt ständig zu. Ende Juni wurden in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern (die zusammen 25 Millionen Einwohner haben), insgesamt rund 373 000 Wohlfahrtsdienstleistungen gezahlt, von denen 43 000 Fürsorgearbeiter waren. Wegen dem Vormonat (rund 350 000 Wohlfahrtsdienstleistungen) bedeutet dies eine weitere Steigerung von 6,3 Prozent. Seit Jahresbeginn beträgt die Zunahme 55 Prozent. — Außerdem mußten in diesen Städten am 30. Juni 46 000 Hausunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung und Kräftefürsorge laufend in der gemeindlichen Fürsorge unterstützt werden.

„Gut Heil!“

Die Stadt Chemnitz begrüßt die Turner

Oberbürgermeister Arlact erklärt folgenden Anruf: „Namens der gastgebenden Stadt Chemnitz entbiete ich hierdurch allen Teilnehmern am Sächsischen Landesturnfest einen recht herzlichen Willkommensgruß, mit dem Wunsche, daß es allen unseren Gästen, Turnerinnen, Turnern und sonstigen Festteilnehmern in den Räumern unserer Stadt recht geheile und daß sie sich bei uns wohl fühlen mögen. Dem Fest selbst wünsche ich einen guten und an turnerischen Erfolgen reichen Verlauf. Möge ihm auch der Wettergott gnädig gesinnt sein!“

Die sächsischen Turner heiße ich nicht nur deshalb willkommen, weil das Fest sehr wohl geeignet ist, den Ruf unserer Stadt gerade in dieser schweren Zeit zu fördern, sondern vor allem aus dem Grunde, weil unter den heutigen Verhältnissen mehr denn je der alte Satz, entsprechend abgeändert, gelten muß: „Turnen ist tot!“ Niemand wird leugnen, daß Leibesübungen jeder Art, wie sie von der Deutschen Turnerschaft seit den Zeiten des „Vater Jahr“ treu geübt und gepflegt worden sind, heute für jung und alt unentbehrlich geworden sind. Wir brauchen die edle Turnerei aber vor allem auch als ein geeignetes Mittel für die Erhaltung unserer Jugend und für die Gesunderhaltung weitester Volksschichten überhaupt. Ich bin fest überzeugt, sie wird auch in Zukunft mit dazu beitragen, unser deutsches Vaterland wieder erstarren zu lassen!

Die Stadt Chemnitz ist stolz darauf, die Sächsische Turnerschaft für einige Tage beherbergen und ihr die neugebaute, großzügige Kampfbahn zur Abhaltung ihrer Wettkämpfe zur Verfügung stellen zu können.

Darum nochmals, allen Anhängern der großen Turngemeinde ein herzlich „Gut auf!“ und „Gut Heil!“ zum Einzug und zum Aufentspalt in Chemnitz!

Sport in Sachsen

Motorrad-Abend-Wahnrennen.

Der Dresdner Motorradklub 1914 wird am Sonntag, dem 19. Juli erstmals ein Motorrad-Abendrennen durchführen. Die Dresdner Bahn wird durch eine 7500-Kerzen-Lichtanlage beleuchtet, so daß auch laichttechnisch für die Rennteilnehmer keine Schwierigkeiten bestehen. Die Motorrad-Abendrennen in Hamburg, Stuttgart und Hannover haben die Möglichkeit derartiger Veranstaltungen überzeugend bewiesen. Der Veranstalter sieht schon jetzt mit erstklassigen Fahrerinnen, namentlich solchen, die in Dresden noch nicht gefahren haben, in Verbindung.

Die Fest-Wettkämpfe zum Landesturnfest

Die Beteiligung der sächsischen Turnerinnen und Turnerinnen an den Wettkämpfen beim Landesturnfest der Sächsischen Turnerschaft ist, wie nicht anders zu erwarten, recht erfreulich. 96 der besten sächsischen Turnerinnen und Turnerinnen werden die Kampfbahnen beleben. Davon fechten 20 Degen, 38 Florett für Fechter, 22 Florett für Fechterinnen und 26 leichte Säbel. Daneben finden noch Mannschaftskämpfe im Florett statt, die von aus Jungmännern der Gruppen Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. Vogtl. zusammengestellten Vierermannschaften bestritten werden. Dadurch erhöht sich die Teilnehmerzahl auf 112. Ueberdies werden eine nicht unbedeutende Anzahl von Fechttrien der Gane und Bezirke an den Sondervorführungen und dem Gaumerkungssturn teilnehmen. Bedauerlich ist es, daß der bekannte Fechter Otto Weidlich (Wöhlen b. Leipzig) aus privaten Gründen den Kämpfen fernbleiben muß.

Dresdener Produktenbörse.

	11. 7.	7. 7.	11. 7.	7. 7.
Belzen	281-286	283-288	Belz. Ri	10,6-11,0
77 Alfo	157-162	157-162	Koog-Ri	9,7-10,7
Kooggen	152-160	152-160	Paßtaud-	51,5-53,1
73 Alfo	150-159	150-158	jugamehl	52,0-53,5
Bintergrß	-	-	Bäder-	45,5-47,7
Sommergrß	-	-	mundmehl	46,0-47,5
Hafel, mt.	-	-	Belzen-	14,5-16,5
Flaps. rr	-	-	nachmehl	14,5-16,5
Wais	-	-	Anland-	-
Waplota	210-220	-	weizenm	43,0-44,0
Einan.	-	-	Tupe 70%	43,5-44,5
Korller	-	-	Kooggen-	-
Trocken-	3,60-3,80	3,70-3,90	mehl O 1	27,0-28,0
schneitel	-	-	Tupe 60%	27,0-28,0
Juder-	-	-	Kooggen-	-
schneitel	-	-	mehl 1	26,5-28,5
Roroller-	-	-	Tupe 70%	26,5-28,5
floden	17,5-18	17,0-17,5	Kooggen-	-
Buttermehl	13,0-14,0	13,0-14,0	nachmehl	14,0-15,5

